

Zeitschrift: Frau ohne Herz : feministische Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Frau ohne Herz
Band: - (1993)
Heft: 32

Buchbesprechung: Bücher und Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr als das Herz gebrochen

Im Buch «Mehr als das Herz gebrochen: Gewalt in lesbischen Beziehungen», herausgegeben von Constanze Ohms im Orlanda Frauenverlag, geht es um das Tabu der Gewalt in lesbischen Beziehungen. Gemäss Schätzungen tritt in 30-40% der lesbischen Beziehungen Gewalt auf. Dieser Prozentsatz entspricht ungefähr der häuslichen Gewalt in heterosexuellen Beziehungen. Neben der Gemeinsamkeit, dass keine Frau - weder in einer lesbischen noch in einer heterosexuellen Beziehung - misshandelt werden soll, sieht die Herausgeberin aber auch grundlegende Unterschiede, die im wesentlichen auf der gesellschaftlichen Situation von Lesben und den damit einhergehenden gesellschaftlichen Vorurteilen und Mythen über lesbische Lebensweisen beruhen. Auch sind die Folgen für die Opfer andere, denn Lesben finden noch weniger Hilfe, Unterstützung oder Rückhalt in der Öffentlichkeit. Gewalt in lesbischen Beziehungen - so ein Fazit dieses Buches - ist auf keinen Fall mit Gewalt in heterosexuellen Beziehungen gleichzusetzen.

In einem ersten Teil des Buches geht es um die Beschreibung (lesbischer) Gewaltverhältnisse. Die Stützpfeiler von Gewalttätigkeiten bilden Sexismus, Heterosexismus und Rassismus. Gewalt beinhaltet sowohl physische, psychische, emotionale und sexuelle Misshandlungen, als auch ein sexuell ausbeutendes und bedrohendes Verhalten, das dazu dient, die Macht und Energie einer Person einzuschränken und eine Atmosphäre von Angst und Schrecken zu schaffen. Gewalt in Beziehungen (sog. «häusliche Gewalt») ist eine besondere Art von Gewalt, denn sie wird von einer Person ausgeübt, der die Partnerin vertraut, die sie liebt und von der sie respektiert und geliebt werden möchte. Es erfolgt ein extremer Bruch zwischen Wunsch, Hoffnung und Realität. Die Verletzungen an Körper und Seele gehen derart tief, dass viele Opfer lange Zeit weder ihren Freundinnen noch Bekannten von ihren Gewalterfahrungen erzählen. Betroffene Lesben/Frauen entwickeln häufig Strategien, Gewalt zuerst nicht als solche erkennen zu müssen, sie werden Meisterinnen des Verdrängens und der Uminterpretation von Geschehnissen. Gewalt in lesbischen Beziehungen ist letztendlich jedoch kein individuelles Problem, sondern hat seine Wurzeln in der patriarchal-heterosexistischen gesellschaftlichen Organisationsstruktur.

Auf die Beiträge über Gewalttätigkeiten in lesbischen Beziehungen im Allgemeinen und die Abgrenzung zur häuslichen Gewalt in heterosexuellen Beziehungen folgen Beiträge, in denen spezielle Problembereiche genauer betrachtet werden. So geht es etwa um die Zusammenhänge zwischen Alkohol und Gewalt in lesbischen Gemeinschaften, wo die Mythen und Fehlinformationen über Lesbischsein, Alkohol und Gewalttätigkeiten hinterfragt werden. Ein Beitrag handelt von sexueller Ausbeutung und der Reviktimisierung (erneut Opfer werden). Ein weiterer Artikel versucht, das Thema «Sadismus und Masochismus» als gesellschaftliches Phänomen anzusprechen. Dieser Beitrag erinnerte mich stark an die Pornographie-Debatte vor einigen Jahren. Mit den darin geäusserten pamphletartigen Statements («S/M ist Sucht», «Masochismus ist Selbsthass/Sadismus ist Lesbenhass»...) wird eine fruchtbare Diskussion zu S/M in

lesbischen Beziehungen meiner Ansicht nach von vornherein ausgeschlossen. Als Ergänzung schlage ich deshalb z.B. die Beiträge zu S/M im Buch «Lesben-LiebeLeidenschaft. Texte zur feministischen Psychologie» (Orlanda 1992) vor.

Die Beiträge im Buch hören jedoch nicht bei der blossen Beschreibung lesbischer Gewaltverhältnisse auf, sondern sie gehen auch weiter, suchen nach Auswegen. So folgen Artikel zu möglichen Befreiungsmodellen aus Gewaltbeziehungen, zu psychosozialer Beratung für misshandelte Lesben, zur Rechtslage von Lesben (bezogen auf das deutsche Strafrecht) und zu feministischer Selbstverteidigung für misshandelte Lesben.

Das Buch «Mehr als das Herz gebrochen» zu lesen, löste bei mir immer wieder Widerstände aus. Einerseits ist die Thematik von Gewalt in lesbischen Beziehungen unangenehm und furchteinflössend, andererseits besteht die Gefahr, dass Klischees gefestigt werden. So wurde ich immer wieder von (heterosexuellen) Frauen gefragt, was denn dann noch anders sei an lesbischen Beziehungen. Ich teile die Ansicht einer Autorin, dass wir über Misshandlungen unter Lesben noch viel lernen müssen. Die meisten Beiträge stellen anfängliche Erkenntnisse über Misshandlungen in lesbischen Beziehungen dar und eine Menge Fragen bleiben offen. Vielerlei vorläufige Erkenntnisse bedürfen einer Vertiefung. Doch ein Anfang ist auch im deutschsprachigen Raum mit der Herausgabe dieses Buches gemacht. Daher finde ich das Buch wichtig und lesenswert, da es einen guten Einstieg in das Thema lesbischer Gewaltbeziehungen darstellt.

Sophie Scheurer

Ohms, Constanze (Hg.). Mehr als das Herz gebrochen: Gewalt in lesbischen Beziehungen. Orlanda Frauenverlag, Berlin 1993. sFr. 31,-, 199 Seiten.

Siehe auch die Besprechung von Sabine Hark in der WochenZeitung Nr. 36, vom 10. Sept. 1993, S.16.

Hinweise

Lesbenbroschüren und -bücher in der Schweiz

Nicht nur erscheint zu *Lesben und Coming Out* diesen Herbst in Zürich ein Buch (siehe Inserat), auch in Bern wurde in den letzten Jahren an einer Veröffentlichung zum Thema Lesben gearbeitet. «Anna liebt Eva» heisst die Broschüre, die gegen Ende Jahr erscheint.

«Anna liebt Eva», Postfach, 3000 Bern 7

alma mater 93/94 (Zürich)

Gegen sFr. 2 (und eine Bestellung bei: Sylvia Derrer, Juristische Mitarbeiterin im Rektorat, Künstlergasse 15, 8001 Zürich) kann von Interessierten bereits vor Semesterbeginn das neue *alma mater*, das spezielle Verzeichnis von Vorlesungen, Seminaren etc. zu Frauen- und Geschlechterforschung, bestellt werden.

FRAueZitig (Zürich)

Die neuste FRAZ, Nr. 47, erschien im September zum Thema *Fotografie*. Nr. 46 zur *Gentechnologie* möchte ich deshalb besonders empfehlen, weil das Thema ähnlich

wie Krieg, Gewalt oder Ökonomie bei Frauen oft auf Ablehnung stößt, auf eine Barriere, die einer Auseinandersetzung im Wege steht. Die Beiträge sind sehr gut verständlich, klar in der Haltung, und zeigen die verschiedenen Bereiche, in denen die Gentechnologie Anwendung finden soll oder bereits eingesetzt wird. (Explizit zu Lesben und Gentechnologie hat es leider nichts, aber das können wir ja eventuell mal nachholen.)

emanzipation (Basel)

Nr. 6 (Juli/Aug. 1993) zum Thema *Psychoanalyse und Therapie* trägt den Titel: Therapie auf der Couch - Selbstfindung hinter verschlossenen Türen? In der Nr. 7 hat es Artikel zu *Südafrika*, zur *Intifada* (im Feb. 93 ist dazu ein ganzes Heft, *Kahina* heisst es, erschienen), zu *Locarno* - immer mit Blick auf Frauen aus der je verschiedenen Sicht bestimmter anderer Frauen.

FrauenSolidarität (Wien)

Nr. 44, *Frauenrechte - Menschenrechte*, empfiehlt sich als Vorbereitung auf das FrAu-Forum (siehe Beitrag in diesem Heft). - Dazu auch ein Artikel in der UKZ (Nr. 3/4, S. 34f, Berlin 1993), in dem das Thema in Bezug auf Lesbische (und Schwule) Lebensweisen erweitert wird. - Die Nr. 43 behandelt das Thema «Auf der Flucht», das auch in AUF Nr. 80 (ebenfalls Wien) Schwerpunkt ist. Frauensolidarität wechselt ab zwischen geographischen und thematischen Schwerpunkten. Das neueste Heft, Nr. 45, verschränkt beides, es ist dem Thema *Film* in Bezug auf Afrika und Mexiko gewidmet und macht einen äusserst interessanten Eindruck.

Unterschiede (Bielefeld)

Die Nr. 10 dieser Zeitschrift - ehemals *Frauen und Schule* - kam im Juli zum Thema «Verstehen, Verehren - Begehren? Das Lesbische im weiblichen Leben» heraus. Das Editorial beginnt mit dem Zitat: «Heterosexuelle Frauen sind doch eigentlich die besseren Lesben.», das ich unangemessen finde, vor allem, weil die Zeitungsmacherinnen eben NICHT das Leben von Lesben, sondern das *Lesbische im Leben von Heteras* anvisieren. Ein spannendes und notwendiges Unterfangen, das aber - ob sarkastisch oder nicht - bestimmt nicht mit einer Abwertung von Lesben zugunsten des Lesbischen in Heteras beginnen müsste. Interessant, dass die Angaben über Frauen um die Jahrhundertwende, von denen vermutet wird, dass sie Frauenbeziehungen lebten («Prüde Paare»), so übereinstimmend uneindeutig daherkommen wie die von Lising Pagenstecher für die heutige Zeit untersuchten Selbstaussagen («Hesben und Leteras») junger Frauen.

Herausgreifen möchte ich noch die Beiträge zum Verhältnis *Simone de Beauvoir - Bianca Lamblin*, Gerda Weilers kritischen *Blick auf C. G. Jung* (Buchbesprechung) und die «*Liebeserklärung an die 'zurückgebliebene' Frau*», ein Artikel zum Verhältnis einer Westlerin zu Frauen aus ihr fremden Kulturen.

Frauen und Film (Frankfurt am Main)

In der Nr. 50/51, zum Thema *Altern/Alter* (1991), fand ich zwei Beiträge zu einem Film, den ich mir schon mehrmals angeschaut habe und von dem ich immer noch nicht genug habe: *Privilege*, 1990 von *Yvonne Rainer* in den USA gedreht. Sie zeigt Sexismus und Rassismus, auf bestimmte Weise verschränkt oder getrennt, am Thema Klimakterium. Formal und inhaltlich vielschichtig, hat mich dieser Film jedes Mal gepackt. Im besagten Heft schreibt Noll Brinckmann «Was ist fiktionswürdig? Ge-

danken zum Klimakterium im Hollywoodfilm und zu *Yvonne Rainers Privilege*» (S. 72-82) und *Yvonne Rainer* gibt Kurt Eastwood, Susanne Fairfax und Laura Poitras ein Interview («Privilegien und Risiken», S.83-91).

Yvonne Rainers Film ist von mir aus gesehen ein spannender Versuch in «entfernten Verbindungen».

Lesbenkalender 1994

Der Lesbenkalender 1994 wird im alten, bewährten Outfit (keine Experimente mehr!) und auf 100% Altpapier gedruckt werden. Schwerpunkt ist das Thema *Lesben auf Reisen*, auch im weitesten Sinne... Verlag Anke Schäfer, Wüstenbirkach, 96126 Maroldsweisach.

Feministische Buchmesse

In *Lambda Nachrichten* 4/92 schrieb Helga Pankratz einen informativen, spannenden Bericht über die lesbenspezifischen Anlässe an der 5. Messe in Amsterdam. Frau merke sich die Namen: *Audre Lorde*, *Geneviève Pastre*, *Maria Merce Marcal*, *Gillian Hanscombe*, *Dionne Brand*, *Mary Dorsey* und *Helga Pankratz* in Bezug auf Poesie sowie des weiteren *Suniti Namiooshi* und *Verena Stefan*. Die nächste feministische Buchmesse wird 1994 in Melbourne, Australien, stattfinden und soll der Literatur von Lesben eine angemessene Präsenz gewähren. Was das heisst, werden wir ja sehen.

Zeitungseinstellungen

Aus Britannien kam die Meldung, dass *Spare Rib* aufgeben musste, eine aus den Anfängen der Neuen Frauenbewegung stammende feministische Zeitung. *Ypsilon* hat das vereinte Deutschland nicht lange überlebt und aus Österreich hören wir, dass *Eva & CO.* aufhört zu existieren, dass *An.schläge* den Neuanfang, der auf diesen Frühling geplant war, nicht schaffen; die *Stimme der Frau* ist verschwunden und *BlickWechsel* blinzelt nur noch, will aber nicht aufgeben... Dafür hatte *AUF* (Nr. 79), die schon seit zwanzig Jahren erscheinende österreichische Frauenzeitschrift, im März 93 das Thema: Zwanzig Jahre feministische Publizistik - Frauen, wir brauchen eine Zeitung!

P.S. BlickWechsel, die lesbischswule Zeitschrift aus Linz, musste doch aufgeben.

Regula Schnurrenberger

Es scheint immer mehr feministisch/lesbische Publikationen zu geben. Aus der nachfolgenden langen Liste möchte ich Euch einige Titel empfehlen. Meine Auswahl erfolgt natürlich nur aus denjenigen Büchern, die ich gelesen habe, und das sind lange nicht alle...

Eva Busch. ...und trotzdem. Autobiographie. Albrecht Knaus-Verlag 1991. Und die CD: *Eva Busch und ihre Lieder*. Mono/Stereo 90095.

Gabriele Gellen. Eine Lesbe macht noch keinen Sommer. *Ariadne-Krimi* 1993. Ein ironischer, witziger Krimi, auch wenn die Story nicht immer ganz klar ist.

Marge Piercy. *Er, Sie und Es*. Roman. edition ariadne 1993. Am Anfang eine etwas Schwierige, dann jedoch sehr packende Verbindung einer Science fiction und einer geschichtlichen Erzählung.

Claudia Schoppmann. Zeit der Maskierung. Lebensgeschichten lesbischer Frauen im «Dritten Reich». Orlanda 1993. Zehn Frauen, zehn Leben, zehn Portraits.

Sarah Schulman. Einfühlung. edition ariadne 1993.

Violet Trefusis. «Trunken von Deiner Schönheit». Briefe an Vita Sackville-West. Limes-Verlag 1993. Wer «Portrait einer Ehe» gesehen oder gelesen hat, hat wahr-

scheinlich einen einseitigen Eindruck von Violet Trefusis, der langjährigen Geliebten von Vita Sackville-West. Violets Briefe an Vita beleuchten auch noch andere Seiten der Frau Violet Trefusis und ihrer Beziehung zu Vita.

Jeanette Winterson. Orangen sind nicht die einzige Frucht. Roman. S. Fischer. 1993. und **Jeanette Winterson.** Verlangen. Roman. Taschenbuchausgabe Fischer 1993. Im Gegensatz zu ihrem neusten Buch «Auf die Haut geschrieben», Fischer 1993, sind die ersten zwei Werke von Winterson wunderschön und frech erzählte Geschichten über die Liebe.

Natalie Raeber

Neuerscheinungen / Neuauflagen

beiträge zur feministischen theorie und praxis. Heft 34. *Europa - einig Vaterland?*

Bibliographie deutschsprachiger Veröffentlichungen zur weiblichen *Homosexualität 1968-1989*. Zus.gestellt v. Wilma Peters. Kleine Siegener Bibliographien, Bd. 2. Hg. v. Gerhard Härle und Wolfgang Popp. Siegen 1993.

Brantenberg, Gerd. Am Pier. Roman. Frauenoffensive 1993.

Bright, Susie. Susie Sexpert's Sexwelt für Lesben. Verlag Krug & Schadenberg 1993.

Brown, Rita Mae. Venusneid. Roman. Rowohlt 1993.

Busch, Eva. ...und trotzdem. Autobiographie. Albrecht Knaus-Verlag 1991. CD: Eva Busch und ihre Lieder. Mono/Stereo 90095.

Die Frauen Wiens. Ein Stadtbuch für Fanny, Frances und Francesca. Hg. v. Eva Geber, Sonja Rotter, Marietta Schneider. AUF-edition / Verlag der Apfel, Wien 1992.

die welt neu erfinden. Über das Schreiben und Lesen von Lesbenliteratur. 2. Auflage. Hg. v. Frauenbuchladen Hagazussa. XENIA Lesbenliteraturverlag 1990.

Eldorado. Homosexuelle Frauen und Männer in Berlin um 1850-1950. Geschichte, Alltag, Kultur. Neuauflage. Ed. Hentrich 1992.

Faerber, Regina. Der weite Horizont. Verlag Cornelia Riedel 1992.

FrauenFilmInitiative (Hg.) *Mörderinnen im Film*. Elefant-Press 1993.

Gissrau, Barbara. Die Sehnsucht der Frau nach der Frau. Das Lesbische in der weiblichen Psyche. Kreuz Verlag 1993.

Höcker, Katharina. Schwesternnehe. Erzählung. Orlanda 1993.

Homosexuality: A European Community Issue. Essays on Lesbian and Gay Rights in European Law and Policy. Ed. by Kees Waaldijk/Andrew Clapham. Martinus Nijhoff Publishers 1993.

Hügel/Lange/Ayim/Bubeck/Aktaş/Schultz (Hginen). *Entfernte Verbindungen*. Rassismus, Antisemitismus, Klassenunterdrückung. Orlanda 1993.

„Ich bin meine eigene Frauenbewegung“. Hg. v. Bezirksamt Schöneberg/Kunstamt. Dokumentation und Kommentierung der Ansichten von Berlinerinnen aus 2 Jahrhunderten. Ed. Hentrich.

IHR SINN - eine radikalfeministische Lesbenzeitschrift. Nr. 7/93 zum Thema Lustwandel.

Joseph, Gloria I. Schwarzer Feminismus. Aus der afro-amerikanischen Frauenbewegung. Orlanda 1993.

Klässner, Bärbel. barfuss über spitzen. Ein Autorinnenpotrait. Ätna 1993.

Lahusen, Kathrin (Hgin). *Never give up*. Feministischer Buchverlag, Anke Schäfer, Erich-Ollenbauer-Str. 231, D-65199 Wiesbaden. 1993. Eine Zusammenstellung von interessanten Artikeln zu den verschiedensten The-

men: Jüdische Lebenswelten in Berlin; Legasthenie; Transsexualität und Frauenbewegung; Grenzgängerinnen: von der (Mit)Täterschaft weisser Lesben an Rassismus und Antisemitismus; Krüppellesben; dicke Lesben; u.a.

L'Homme. Zeitschrift für Feministische Geschichtswissenschaft. Heft 1/1993. *Der Freundin?* Böhlau Verlag 1993.

Lesbenbücher-Liste. frauenlesbenbibliothek Zürich (Hgin). Erw. Auflage 1992.

Lesbenfrühlingstreffen 1992 in Bremen. Konsequenz uneinig. Dokumentation. Feministischer Buchverlag, Anke Schäfer, Erich-Ollenbauer-Str. 231, D-65199 Wiesbaden. 1993.

Lesbische Mädchen - (k)ein Thema für die Jugendarbeit. Dokumente lesbisch-schwuler Emanzipation des Referats für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Nr. 7. Alte Jakobstr. 12. D-10969 Berlin.

Lust, Angst und Provokation. Homosexualität in der Gesellschaft. Hg. v. Helmut Puff. Sammlung Vandenhoeck 1993. Enthält u.a. Beiträge von *Hanna Hacker, Madeleine Marti und Katrin Küchler*.

Lützen, Karin. Frauen lieben Frauen. Piper Taschenbuchausgabe 1993. Zuerst erschienen unter dem Titel: *Was das Herz begehrt*. Liebe und Freundschaft zwischen Frauen. Kabel Verlag 1990.

Mann, Klaus und Erika. Bilder und Dokumente. Von Eva Chrambach. edition spangenberg 1990.

de Martin, Sabine. Die grünen Kugeln der Krokodil. Lesbische Geschichten. Selbstverlag. Reckershausen 1992.

Park, Jacqueline Holt. Die Eroberung der Nacht. Krüger.

Piercy, Marge. Er, Sie und Es. Roman. edition ariadne 1993.

Pusch, Luise F. «*Ladies first*» Ein Gespräch über Feminismus, Sprache und Sexualität. Palette Verlag 1993.

Reddy, Maureen T. *Detektivinnen*, Frauen im modernen Kriminalroman. Guthmann & Peterson 1990.

Rick, Karin. Côte d'Azur. Zwei Frauen - eine Liebesgeschichte. Wiener Frauenverlag 1993.

Salvatore, Diane. In Liebe Deine Sina. Roman. Frauenoffensive 1993.

Savigneau, Josyane. *Marguerite Yourcenar*. Die Erfindung eines Lebens. Carl Hanser Verlag 1993.

Schoppmann, Claudia. *Zeit der Maskierung*. Lebensgeschichten lesbischer Frauen im «Dritten Reich». Orlanda 1993.

Schulman, Sarah. Einfühlung. edition ariadne 1993.

Schunter-Kleemann, Susanne (Hgin). Herrenhaus Europa - Geschlechterverhältnisse im Wohlfahrtsstaat. Edition Sigma 1992.

Schwyter, Raphaela. Venus oder Einzelhaft. edition sec 52 1987.

Shields, Carol. Mary Swann. Roman. Orlanda 1993

Stefan, Verena. Es ist reich gewesen. Bericht vom Sterben meiner Mutter. Fischer Taschenbuch 1993.

Stein, Gertrude. *Autobiographie von Alice B. Toklas*. Sammlung Luchterhand/Arche 1993.

Stenten, Marlene. Albina. Fischer Taschenbuch 1993 (Neuauflage).

Stump/Widmer/Wyss. *Deutschsprachige Schriftstellerinnen in der Schweiz 1700-1945*. Eine Bibliographie. Limmat Verlag 1993.

Trefusis, Violet. «*Trunken von Deiner Schönheit*». Briefe an Vita Sackville-West. Limes-Verlag 1993.

Weirauch, Anna E. Der Skorpion. Bd. 2. Neuauflage. Feministischer Buchverlag, Anke Schäfer 1993. Originalausgabe: Berlin 1921. (Bd. 3 folgt noch dieses Jahr.)

Winterson, Jeanette. Auf den Körper geschrieben. Roman. S. Fischer 1992.

Winterson, Jeanette. Orangen sind nicht die einzige Frucht. Roman. S. Fischer-Verlag 1993.

Winterson, Jeanette. Verlangen. Fischer Taschenbuchausgabe 1993.

Wolff, Naomi. Der Mythos der Schönheit. rororo Sachbuch 1993. Taschenbuch-Ausgabe. Erstausgabe 1991.

Women going places 1993/94. A women's complete guide to international travel. 141 Praed St., London W2 IRL, England; UK. Die Nachfolge von «*Gaias Guide*». Hat leider viele Fehler, d.h. Adressen, die nicht stimmen.

Zamow, Christel. Sophie. Roman einer Frauenliebe. Ulrike Helmer Verlag 1993.

Krimis

Baker, Nikki. Chicago Blues. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Boumann, Ina. Nebenwirkung. Orlanda-Krimi 1993.

Douglas, Lauren Wright. Herz der Tigerin. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Douglas, Lauren Wright. Sieben Leben. Ariadne-Krimi 1993.

Dreher, Sarah. Stoner McTavish 3 - Grauer Zauber. Ariadne-Krimi 1993.

Forrest, Katherine V. Tradition. Ariadne-Krimi 1993.

Gellen, Gabriele. Eine Lesbe macht noch keinen Sommer. Ariadne-Krimi 1993.

Hart, Ellen. Lampenfieber. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Hart, Ellen. Winterlügen. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Kenney, Susan. Tod nach Lehrplan. Ariadne-Krimi 1993.

Maiman, Jay. Abschied von Mary. Ein Robin Miller Krimi. Daphne-Verlag 1992.

McNab, Claire. Das Ende vom Lied. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Morell, Mary. Letzte Sitzung. Orlanda-Krimi 1993.

Neely, Barbara. Night Girl. Orlanda-Krimi 1993.

Noll, Ingrid. Der Hahn ist tot. Krimi. Diogenes 1993.

Scott, Rosie. Tage des Ruhms. Ariadne-Krimi 1993.

Sumner, Penny. April, April. Frauenoffensive-Krimi 1993.

Taylor, L. A. Das liebe Geld. Ariadne-Krimi 1993.

Comics / Cartoons

Bechdel, Alison. *Die feine Lesbenart.* Lesbencomics. Daphne 1993.

Habersaat, Ursula. «*Nichts ist sinnlos*». cartoons & comics mit Rosa. Fibolis Verlag 1993.

Kremmler/Schuch/Wagendristel. *Ausgezeichnet!* Lesbencomics. Ätna 1993.

Wulff, Kerstin. *Rosige Comix.* Lesbencomics. Rosige Zeiten 1991.

Die Platte

Les Reines Prochaines. *Lob Ehre Ruhm Dank.* LP / CD, RecRec 1993.

ILGA / ILIS-Konferenzen

ILGA (International Lesbian and Gay Association) hielt in Barcelona im Juli dieses Jahres ihre 15. jährliche Weltkonferenz ab. Etwas vorher, mitte April, fand in Wien die 7. regionale ILGA-Konferenz für die Region Ost-/Südosteuropa statt. Organisiert wurde sie von der Homosexuellen Initiative (HOSI) Wien, der Lesben- und Schwulengruppe, welche auch Lambda Nachrichten herausgibt, in Zusammenarbeit mit verschiedenen grösseren AIDShilfe-Koordinationsgruppen.

Der Konferenzbericht ist mittlerweile erschienen (auf Englisch) und kann bei der HOSI bestellt werden. Er enthält Angaben über die Gruppierungen (Geschichte, Selbstverständnis, Organisation etc.), die teilgenommen haben (und Adressen der TeilnehmerInnen- und NichtteilnehmerInnengruppen), was den Hauptteil ausmacht, sowie detaillierte Angaben zur Konferenz. Ich gehe im folgenden auf eine der Veranstaltungen für Lesben genauer ein - siehe auch UKZ 3/4 1993, S.36ff.

Lesben aus der Tschechischen Republik, Schottland, Kroatien, Slowenien, Polen, Serbien, Ungarn, Deutschland (Ost und West), Dänemark, Finnland, Oesterreich und Lettland - insgesamt zwanzig Frauen - nahmen an derjenigen Veranstaltung teil, in der für eine nächste

Konferenz abgeklärt wurde, worüber die einzelnen zu reden wünschten, welche Workshops dazu von wem organisiert werden könnten und welche wünschbaren Projekte in der Zwischenzeit zu realisieren wären.

Dazu gehört ein Rundbrief, für den jede Gruppe eine Verantwortliche festlegen soll und dessen Koordination, Produktion und Verteilung Ira Kormannshaus (Berlin) übernommen hat. Die erste Nummer ist auf Mai 94 geplant.

Die Russinnen waren zur gleichen Zeit in der Arbeitsgruppe «totalitäre Institutionen», es gab, je nach Thema, für Lesben und Schwule gemischte Gruppen, aber auch spezifische Lesbenthemen, zu denen die Protokolle - sofern es sich nicht um etwas Nichtmitteilbares handelte - im Konferenzbericht nachzulesen sind: z.Bsp. Lesbenmedien (S.12), Kulturen von Lesben - Identität und Sichtbarkeit (S.12f), HIV/AIDS in der Gemeinde der Lesben (S.15), Lesbenkulturen II (S.18f), Lesben und AIDS-Aktivitäten (S.20f),

Es war das erste Mal in der Geschichte, dass mehr als fünfzig Lesben aus dem östlichen Teil Europas zusammenkamen. In Anbetracht der Kriege ist es auch nicht verwunderlich, dass zu den herausragenden Erlebnissen